

Über die Planung der Universität vom Pundschab in Lahore = Projet de l'université de Punjab au Lahore = The planning of the university of Punjab in Lahore

Autor(en): **Füeg, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 11: **Planen und rationelles Bauen = Planning et construction rationnelle = Planning and rational building**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

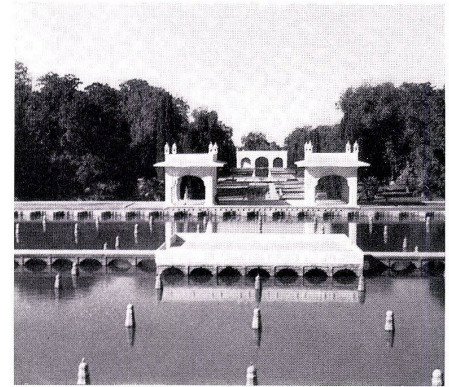
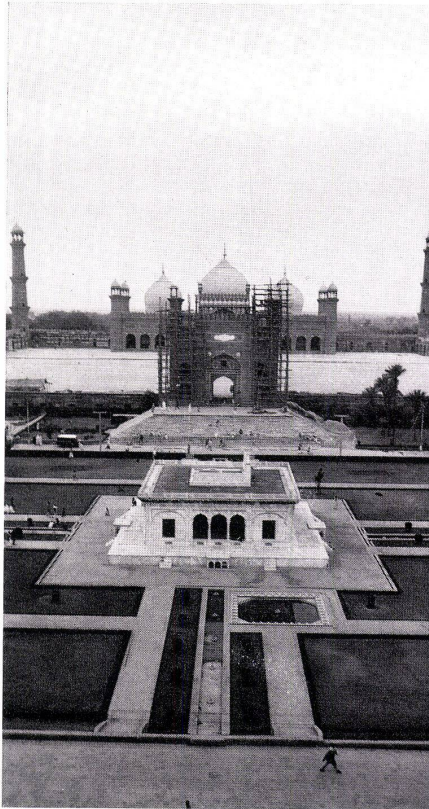
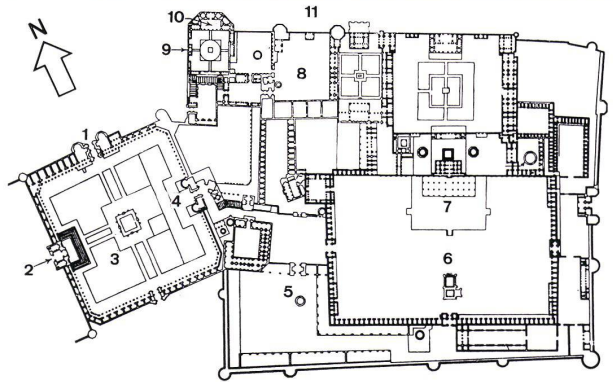
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über die Planung der Universität vom Pundschaab in Lahore

Projet de l'université de Punjab au Lahore
The Planning of the University of Punjab in Lahore

Planer und Architekten Doxiadis Associates, Athen
Planungsleitung Dr. C. A. Doxiadis
Chef des Planungsteams C. Crantonellis, Architekt

Planungsbeginn 1958, Baubeginn 1959



Die Universität vom Pundschaab in Lahore (West-Pakistan) wurde 1882 als erste Hochschule des Landes gegründet. Sie bekam eine besondere Bedeutung, als Lahore nach der Teilung von Pakistan und Indien die Hauptstadt von West-Pakistan und ein Kulturzentrum der neuen Nation wurde.

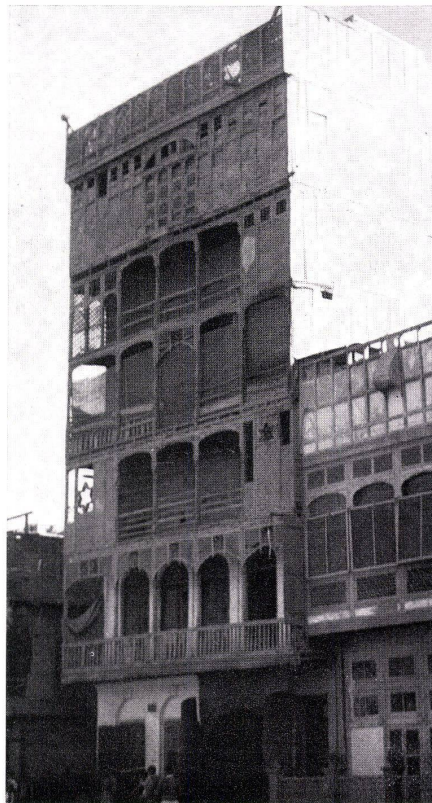
Die alten Universitätsbauten stehen nahe dem Zentrum von Lahore und sind von Geschäftsvierteln umgeben. Eine bauliche Ausdehnung der Universität wäre nur auf einem Gelände möglich, das sich in einer pulsierenden Umgebung befindet, von der die Behörden und die Universität glauben, daß sie dem akademischen Leben nicht zuträglich sei; für Bauplätze müßte zudem ein sehr hoher Preis bezahlt werden.

Aus diesen Gründen faßte die Universität vom Pundschaab den Entschluß, alle Kollegien und Fakultäten in einen anderen Stadtteil zu verlegen und ein neues Universitäts-Camp zu schaffen.

Nach dem Landerwerb beauftragte die Universität die Athener Firma Doxiadis Associates mit der Planung. Das Studium der Planungsaufgabe und die Entwurfsarbeiten wurden von einem Team in Lahore und einem Team in Athen durchgeführt.

Das Team von Lahore sammelte alle wichtigen Daten und erarbeitete zusammen mit der Universitätsleitung ein vorläufiges Raumprogramm.

Die Athener Mannschaft formulierte das endgültige Bauprogramm und erstellte nach der Genehmigung durch die Universität das Projekt.



1
Plan der Festung von Lahore 1:7000.
Plan de la forteresse de Lahore.
Plan of the fortress of Lahore.

- 1 Rashnai-Brücke / Pont Rashnai / Rashnai Bridge
- 2 Bashahi-Moschee-Brücke / Pont de la mosquée Bashahi / Bashahi Mosque Bridge
- 3 Hazuri-Bagh
- 4 Aurangzeb-Brücke / Pont Aurangzeb / Aurangzeb Bridge
- 5 Stallungen / Ecuries / Stables
- 6 Öffentlicher Garten / Jardins publics / Public gardens
- 7 Diwan-I-Am
- 8 Moschee / Mosquée / Mosque
- 9 Naulakha
- 10 Shish Mahal
- 11 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal

2
Die große Moschee von Lahore.
La grande mosquée de Lahore.
The Great Mosque of Lahore.

3
Ausschnitt aus den Shalimar-Gärten.
Détail des jardins de Shalimar.
Detail from the Shalimar Gardens.

4
6geschossiges Haus in Lahore.
Bâtiment de 6 étages à Lahore.
6-storey building in Lahore.

Geschichte und Tradition der Architektur als Vorbild

Das große Gebiet des Pundschab liegt im nordwestlichen Teil des indischen Subkontinents.

Am Kreuzungspunkt zwischen Zentral- und West-Asien hat der Pundschab in allen Zeiten viele Invasoren gekannt: Alexander den Großen, die Afghanen, die Moguln, die Perser, die Marathaner, die Sikhs und zuletzt die Briten.

Infolge der kulturellen Unterwanderungen entwickelte sich der Pundschab zu einer der wichtigsten Kulturregionen Asiens. Die stärksten Spuren hinterließ die islamische Kultur und vor allem die Herrschaft der Großmoguln, die sich von hier aus entfaltete.

Die islamische Architektur kam besonders von Persien her nach dem Pundschab.

Im Pathanischen Reich (1193–1554 n. Chr.) und im Reich der Großmoguln (1526–1857 n. Chr.) erlebte die indo-islamische Architektur zweimal eine Blütezeit.

Um 1316 teilten die Pathaner ihr Reich in kleine unabhängige Königreiche auf, die nach 1526 von den Großmoguln zu einem großen Reich vereinigt wurden, zuerst mit Delhi als Hauptstadt. Akbar der Große (1556–1605) verlegte dann die Hauptstadt nach Agra, und später baute er sich eine neue Residenz, Fathipur Sikri.

Lahore wurde gegen das Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. gegründet und nahm innerhalb des Reiches immer eine hervorragende Stellung ein. Es kam gleich nach der Hauptstadt und war mit Moscheen und königlichen Palästen ausgestattet; sein Name war unter den größten Zentren islamischer Kultur aufgeführt.

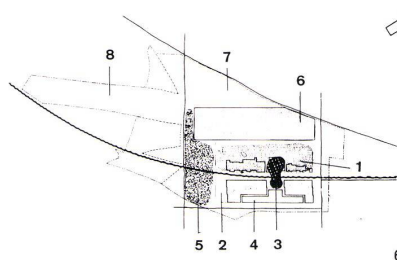
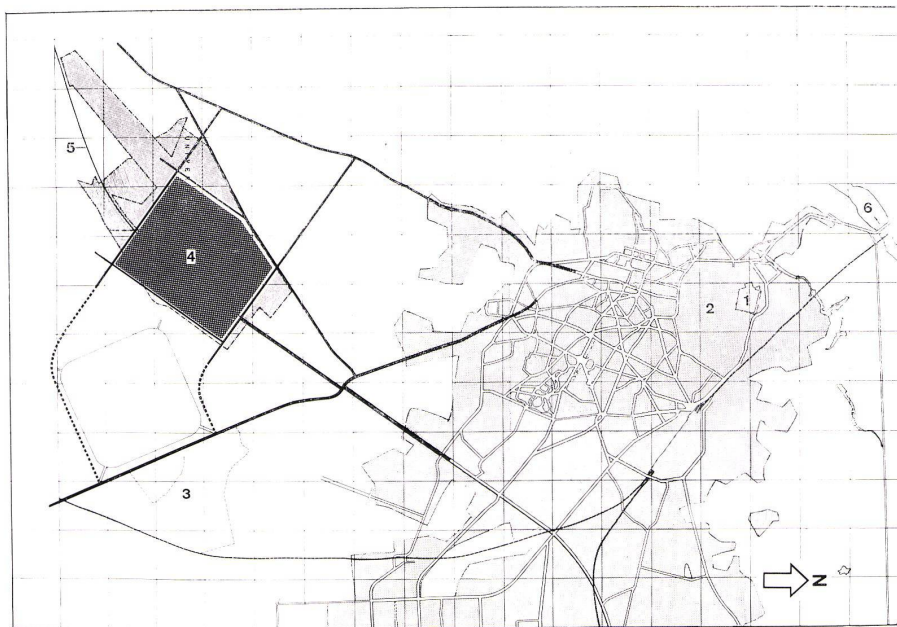
Die indo-islamische Architektur ist gekennzeichnet durch eine erhabene Anordnung von offenen, offen-gedeckten und geschlossenen Räumen; Hallen und Umgänge grenzen das Innere vom Äußeren ab.

Der filigranen Gliederung der schweren Außenwände und der Gliederung der leichten Stoa ist der gleiche Rhythmus in Fläche und Raum zugrunde gelegt, der in der geometrischen Anordnung der gepflasterten Wege und Plätze, der Wasser- und Grünflächen weitergeführt wird, in denen sich wiederum die Gliederung der Gebäude abzeichnet. Die Architektur der offenen Räume ist ein bezeichnendes Merkmal der indo-islamischen Architektur; die Shalimar-Gärten in Lahore vermitteln davon eine großartige Vorstellung. Alle bedeutenden Bauwerke in Lahore, die unter der Regierung der Großmoguln entstanden, liegen innerhalb der Festung: Mausoleen, Moscheen, Pavillons, Plätze und Gartenanlagen.

Aber nicht nur die fürstlichen Bauwerke innerhalb der Festung, sondern auch gewöhnliche Gebäude in der Stadt sind Zeugen einer architektonischen Tradition. In Lahore stehen noch mehrgeschossige Gebäude mit Tragkonstruktionen aus Holz. Das hölzerne Tragskelett ist mit Backsteinen oder mit perforierten Platten und im obersten Geschoß mit Schilfrohr oder Strohmatte ausgefacht.

Lahores Klima ist halbtropisch. Zwischen den warmen und kalten Monaten gibt es beträchtliche Temperaturunterschiede. Im Juli fällt die Temperatur wegen der Monsunregen, die aber die Luftfeuchtigkeit sehr stark ansteigen lassen. Selten fällt die Temperatur unter 0° C, doch ist schon ein Maximum von 46° C erreicht worden. Die täglichen Temperaturschwankungen betragen etwa 11° C. Die höchste Feuchtigkeit – bis 66% – mißt man um 20 Uhr, während sie um 5 Uhr auf durchschnittlich 37% zurückgeht. Die Regenmenge beträgt pro Jahr 48 cm; davon fallen allein in den Monaten Juli und August und z. T. im September 31 cm. Während der warmen Monate herrschen die Nordwest-Winde vor.

Der historische traditionelle Hintergrund, das reiche architektonische Erbe, das Klima und die für die Entwicklung eines neuen Staates wichtigen Bedingungen spielten bei der Projektierung der neuen Universität eine bedeu-



5
Übersichtsplan von Lahore und vom Baugelände der neuen Universität.

Plan de situation de Lahore et de l'emplacement de la nouvelle université.

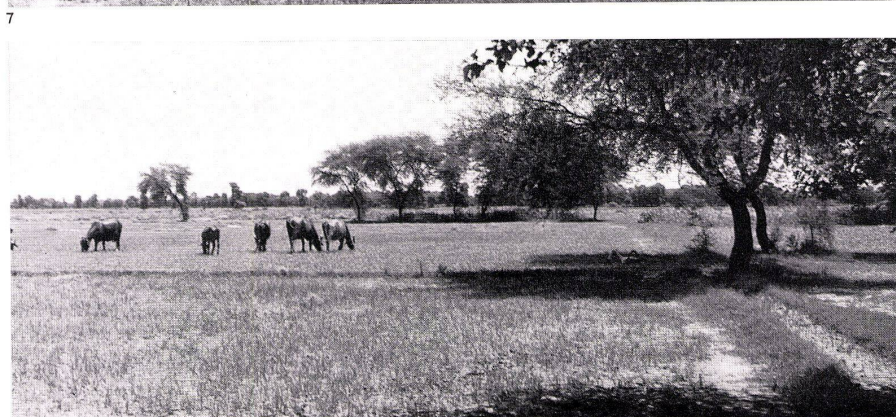
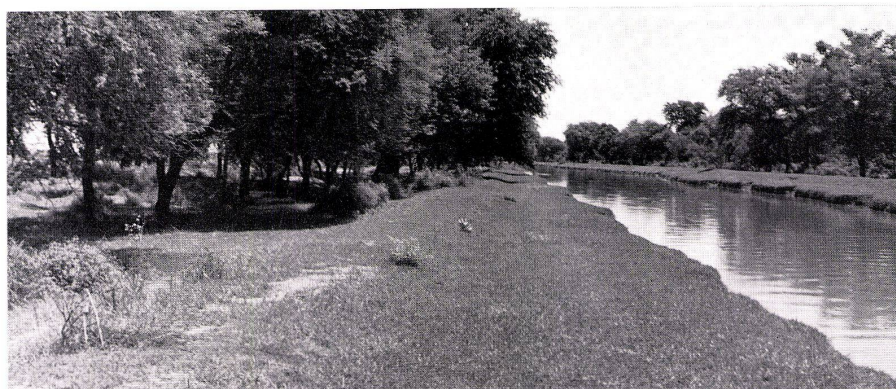
Plan of Lahore and the site of the new university.

- 1 Festung / Forteresse / Fortress
- 2 City / Cité / City
- 3 Zivilflughafen / Aéroport civil / Civil airport
- 4 Baugelände der neuen Universität / Emplacement de la nouvelle université / Site of new university
- 5 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal
- 6 Ravi-Fluß / La rivière Ravi / The river Ravi

6
Das Baugelände der neuen Universität.
L'emplacement de la nouvelle université.
The site of the new university.

- 1 Institutsbauten / Instituts / Faculty buildings
- 2 Studentenheim / Habitation d'étudiants / Students' residence
- 3 Administration, Gesellschafts- und Aufenthaltsräume / Locaux de réunions et de séjour / Common rooms
- 4 Sportplätze / Places de sport / Playing-fields
- 5 Parkanlage und Botanischer Garten / Parc et jardin botanique / Park and botanical gardens
- 6 Wohnquartier für Lehr- und Hilfskräfte / Quartier d'habitation des professeurs / Residence section for staff and personnel
- 7 Landwirtschaftsgebiete und Milchfarm / Domaine agricole et ferme laitière / Agronomy section and dairy farm
- 8 Reserve / Réserve / Reserve

7 und 8
Ausschnitt vom Baugelände.
Détail de l'emplacement.
Detail of site.



tende Rolle; hervorstechend ist der Einfluß des Klimas auf den Entwurf.

Alle Gebäude haben offene gedeckte Verbindungsflure. Alle geschlossenen Räume sind quer ventiliert; es finden sich kaum geschlossene Korridore. Vielfach sind die gedeckten Wege und Veranden beiderseits der geschlossenen Räume geführt, so daß sie zugleich als Sonnenschutz wirksam sind.

Die Unterrichts- und Lehrräume sind nach Nordosten und Südwesten offen, also vor den Wind gestellt, so daß dieser ungehindert die Räume durchlüftet. Andere Räume, wie die Bibliothek und die Büroräume, werden mechanisch be- und entlüftet und zum Teil voll klimatisiert.

Die Innenhöfe und die Stoa dienen nicht nur als Verbindungsräume zwischen den Gebäuden, sondern sind angenehme Aufenthaltsorte im Freien.

Die primären Gestaltelemente der traditionellen Architektur sind nicht willkürlich, sondern im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte aus der stufenweisen Anpassung an die natürliche Umgebung entstanden. Wenn bei der Universität die gleichen Elemente übernommen werden, kann nicht von architektonischem Eklektizismus gesprochen werden. Der Entwurf übernimmt kaum sekundäre historische Gestaltelemente, die beim Universitäts-Camp Bagdad von TAC und Gropius, aber vor allem bei Bauten von Yamasaki so peinlich auffallen; denn besonders die sekundären Gestaltelemente der historischen Architektur haben einen ideellen Hintergrund, der sich heute nicht mehr oder nicht in gleicher Weise vorfindet: die Darstellung der Macht, der Größe, des Reichtums und der Weisheit.

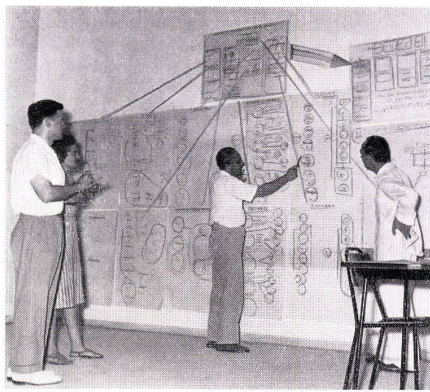
Der schon erwähnte Großmogul Akbar der Große schrieb in seinen Verordnungen: »Vorschriften für den Häuserbau im allgemeinen sind notwendig. Bauwerke sind erforderlich für die Bequemlichkeit der Armee und sind eine Quelle der Pracht für die Regierung. Weltgebundene Menschen sammeln sich in den Städten an, ohne die es keinen Fortschritt gäbe. Deshalb plant Seine Majestät großartige Bauten und kleidet das Werk seiner Seele und seines Herzens in das Gewand aus Stein und Lehm. Auf solche Weise werden mächtige Festungen aufgestellt, zum Schutze der Schwachen, zur Abschreckung der Rebellen und zur Freude der Gehorsamen. Außerdem werden köstliche Villen und eindrucksvolle Türme gebaut. Sie bieten herrlich Schutz vor Kälte und Regen, versorgen die Prinzessinnen des Harems und fördern jene für weltliche Macht so notwendige Würde. Überall werden Heime zur Bequemlichkeit der Reisenden und Asyle für arme Fremdlinge gebaut. Es werden viele Zisternen und Brunnen ausgehoben zum Nutzen der Menschen und zur Verbesserung des Bodens. Es werden Schulen und Andachts Häuser gegründet, und der Triumphbogen des Wissens wird neu geschmückt. Seine Majestät hat sich über jedes Detail bezüglich des Bauamtes, das so schwierig zu leiten ist und so viele Mittel erfordert, orientieren lassen. Er hat neue Verordnungen erlassen, entzündete die Lampe der Ehrlichkeit und gab ein Stück praktischen Wissens in die Hände einfacher und unerfahrener Männer.«

Das Universitätsgelände

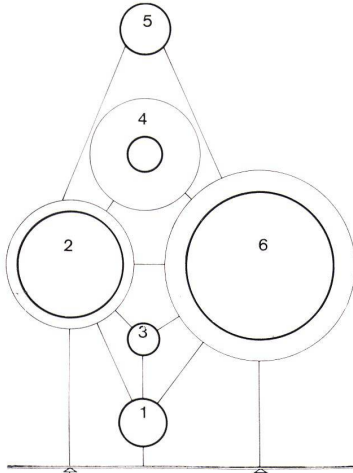
Die Universität wird 8 km außerhalb des Stadtzentrums von Lahore auf einem Gelände gebaut, auf dem auch in Regenzeiten keine Überschwemmungen zu befürchten sind. Von allen Teilen der Stadt wird es über künftige Stadtexpreßstraßen gut erreichbar sein.

Das Baugelände – meist Weideland – mißt über 1000 Hektar. Verstreut liegen einige Hindugräber und muselmanische Friedhöfe, die erhalten bleiben.

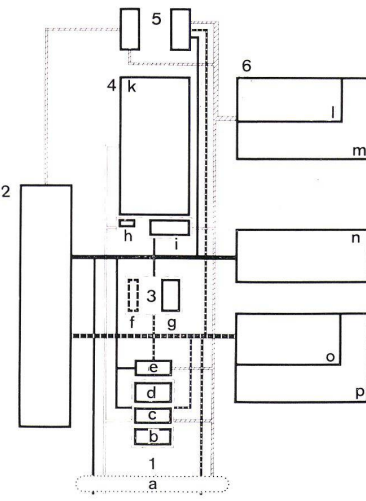
Der 10 m breite Vari-Doab-Kanal, ein Bewässerungskanal mit alten hohen Bäumen an seinen Ufern, durchquert das Gelände von Nordosten nach Südwesten. Um die Bäume



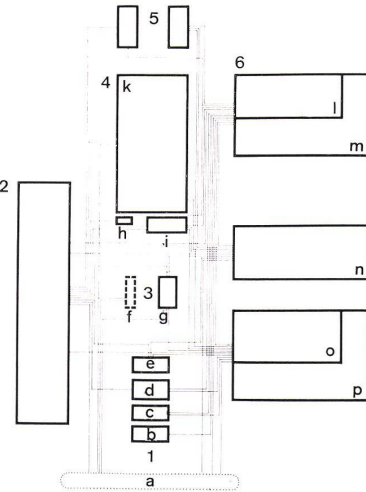
9 Vorbereitungsarbeiten, die unter anderem der Bereinigung des Bauprogramms dienen. Travaux préparatifs qui permirent d'établir le programme définitif. Preliminary work – amongst other things this will help to establish the definitive building programme.



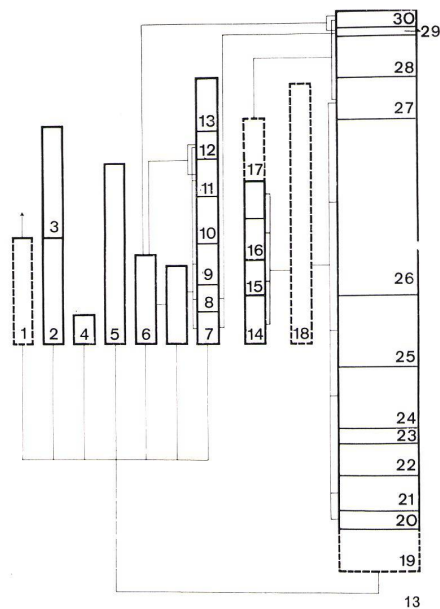
10 Dreieckschema. Diagramme triangulaire. Triangular diagram.
 1 Verwaltung / Administration
 2 Institutsbauten / Instituts / Faculty buildings
 3 Museum und Bibliothek / Musée et bibliothèque / Museum and library
 4 Gesellschafts- und Aufenthaltsräume / Locaux de réunions et de séjour / Common rooms
 5 Werkgebäude / Ateliers / Workshops
 6 Wohnbauten / Habitations / Residences



11 Schema der Hauptverkehrsströme. Diagramme de circulation des courants principaux. Diagram illustrating principal movement patterns.
 ————— Studenten / Etudiants / Students
 - - - - - Akademischer Stab / Professeurs / Academic staff
 // // // // // Ubriger Stab / Personnel adjoint / Staff
 = = = = = Besucher / Visiteurs / Visitors



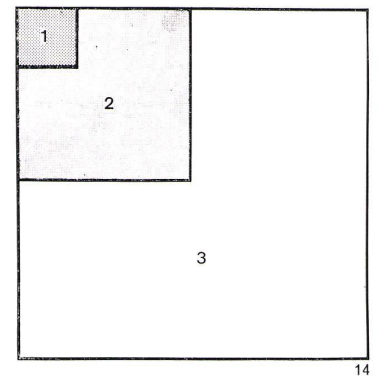
12 Schema der internen Verbindungen. Diagramme des communications internes. Diagram illustrating internal communication system.
 1 Verwaltung / Administration
 2 Institutsbauten / Instituts / Faculty buildings
 3 Museum und Bibliothek / Musée et bibliothèque / Museum and library
 4 Gesellschafts-, Aufenthalts- und Sportgelände / Terrain de réunions, de séjour et de sport / Site for society and common rooms and playing-fields
 5 Werkgebäude / Ateliers / Workshops
 6 Wohngebäude / Habitations / Residences
 a Eingang / Entrée / Entrance
 b Druckerei / Imprimerie / Printing plant
 c Verwaltung / Administration
 d Kollegengebäude / Bâtiment des cours / College building
 e Moschee / Mosquée / Mosque
 f Museum / Musée / Museum
 g Allgemeine Bibliothek / Bibliothèque générale / General library
 h Gästehaus / Visiteurs / Visitors' residence
 i Gebäude für studentische Gemeinschaften / Réunions des étudiants / Union building
 k Stadion und andere Sportplätze / Stade et autres places de sport / Stadium and sports facilities
 l Wohnungen Hilfskräfte, 2geschossig / Appartements du personnel adjoint – un étage / 1-storey staff flats
 m Wohnungen Hilfskräfte, 1geschossig / Appartements du personnel adjoint – deux étages / 2-storey staff flats
 n Studentenheim / Habitation des étudiants / Students' residence
 o Wohnungen Lehrkräfte, 2geschossig / Appartements du personnel enseignant – un étage / Academic staff flats, 1-storey
 p Wohnungen Lehrkräfte, 1geschossig / Appartements du personnel enseignant – deux étages / Academic staff flats, 2 storeys



13
Schema der Verbindungen zwischen den Instituten.
Diagramme des communications entres les instituts.
Diagram of communications among the faculties.

- 1 Dar-ul-ulum (Theologie) / Théologie / Theology
- 2 Sprachen / Langues / Languages
- 3 Orientalisches Kollegium / Collège oriental / Oriental college
- 4 Islamisches Kollegium / Collège islamite / Islamic college
- 5 Pädagogik / Pédagogie / Education
- 6 Handelsschule / Ecole de commerce / Business school
- 7 Sozialwissenschaften / Sciences sociales / Social sciences
- 8 Soziologie / Sociologie / Sociology
- 9 Soziale Arbeiten / Travaux sociaux / Social works
- 10 Geschichte / Histoire / History
- 11 Politische Wissenschaften / Sciences politiques / Political sciences
- 12 Nationalökonomie / Economie nationale / Economics

- 13 Abteilung für Journalismus / Département du journalisme / Journalism
- 14 Malschule / Ecole de peinture / Art school
- 15 Bildhauerschule / Ecole de sculpture / Sculpture
- 16 Gravieren / Ecole de gravure / Engraving
- 17 Architektur / Architecture
- 18 Medizin / Médecine / Medicine
- 19 Forschungsinstitut / Institut de recherches / Research institute
- 20 Zoologie / Zoology
- 21 Botanik / Botanique / Botany
- 22 Geologie / Géologie / Geology
- 23 Geographie / Géographie / Geography
- 24 Pharmazie / Pharmacie / Pharmacy
- 25 Chemische Technologie / Chimie technique / Applied chemistry
- 26 Chemie / Chimie / Chemistry
- 27 Physik / Physique / Physics
- 28 Astronomie / Astronomy
- 29 Statistik / Statistique / Statistics
- 30 Mathematik / Mathématique / Mathematics



14
Landnutzungsdiagramm.
Diagramme de la répartition du terrain.
Land utilization diagram.

- 1 Gebäude / Bâtiments / Buildings
- 2 Innenhöfe, offene Verbindungsgänge und Sportplätze 214.500 m² bzw. 23% / Cours intérieurs, couloirs en plein-air et places de sport 214.500 m² soit 23% / Inner courtyards, open-air ways and playing-fields 214,500 m² or 23%
- 3 Freies Gelände 686.000 m² bzw. 73,6% / Terrain disponible 686.000 m² soit 73,6% / Open land 686,000 m² or 73,6%

und den Wasserzug zu erhalten, sind nur unwesentliche Änderungen der Kanalufer vorgesehen.

Das General-Layout

Die Universität ist für 10 000 Studenten und mit Erweiterungsmöglichkeiten für weitere 10 000 Studierende geplant.

Wohnungen werden für 5000 Lehr- und Hilfskräfte mit ihren Familien und für 5000 Studenten geschaffen.

Das Universitäts-Camp besteht aus einer Vielfalt von Gebäuden; im Bebauungsplan sind folgende Gebäudegruppen zu unterscheiden (die Zahlen in Klammern bezeichnen die überbauten Grundstücksflächen):

- Verwaltung (16 003 m²)
- Verwaltung der Universität (4296 m²)
- Versammlungsräume
- Senatsräume (910 m²)
- Universitätsdruckerei
- Bibliothek und Museen (4669 m²)
- Moschee mit der angeschlossenen Schule für islamische Wissenschaften
- Naturwissenschaftliche Fakultät (46 409 m²)
- Mathematik (1380 m²)
- Statistik (802 m²)
- Pharmazie (5815 m²)
- Astronomie (1681 m²)
- Geologie (1666 m²)
- Geographie (1299 m²)
- Botanik (4439 m²)
- Zoologie (2529 m²)
- Chemie (16 101 m²)
- Technologie (6386 m²)
- Physik (4621 m²)

Der Baugruppe der naturwissenschaftlichen Fakultät sind ferner angeschlossen:

- Medizinische Schule (1800 m²)
- Universitätsspital
- Planetarium
- Aquarium
- Treibhäuser
- Geistes- und sozialwissenschaftliche Fakultäten (24 156 m²)
- Abteilung für Journalismus (1197 m²)
- Nationalökonomie (612 m²)
- Politische Wissenschaften (814 m²)
- Geschichte und Archäologie (1116 m²)
- Sozialwissenschaften (717 m²)
- Soziologie (682 m²)
- Sozialarbeit (971 m²)
- Sprachen und Sprachenforschung (2075 m²)
- Orientalisches Kolleg (2586 m²)
- Pädagogik (4185 m²)
- Rechtswissenschaften (1854 m²)
- Gymnasium und Handelsschule (2026 m²)
- Architektur- und Kunstschulen (3327 m²)
- Dar-ul-ulum (Theologie) (1800 m²)
- Gesellschafts-, Aufenthalts- und Sporträume (6720 m², Sportgelände 51 999 m²)
- Cafeteria
- Büros
- Gästehaus
- Auditorium
- Bazar
- Turnhalle, Schwimmbassin

Anschließend an die Gebäudegruppen befinden sich die Sportplätze.
32 Heime für 5000 Studenten

Wohnquartiere für Lehr- und Hilfskräfte (inkl. Studentenheime 172 831 m²)

Das Wohnquartier ist für die Endphase geplant. Es erhält Haustypen für höhere und mittlere Einkommen (im ganzen 430 Häuser) mit den entsprechenden Gemeinschaftsgebäuden und einer Primarschule sowie Haustypen für niedrigere Einkommen (total 1400 Häuser) mit den entsprechenden Gemeinschaftsgebäuden und zwei Primarschulen. Jeder Primarschule ist ein Kindergarten angeschlossen.

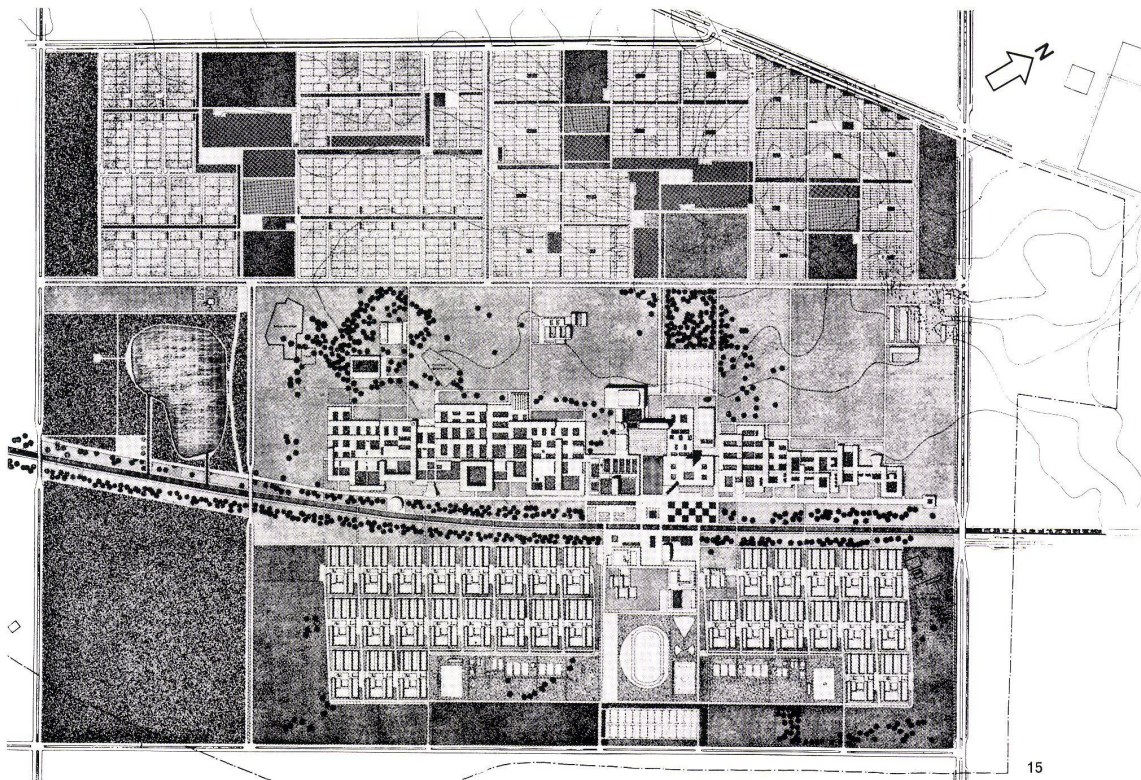
Werkgebäude (5785 m²)

- Werkstätten
- Läden
- Wäscherei
- Garagen
- Benzin- und Service-Station
- Feuerwehrstation

Milchfarm

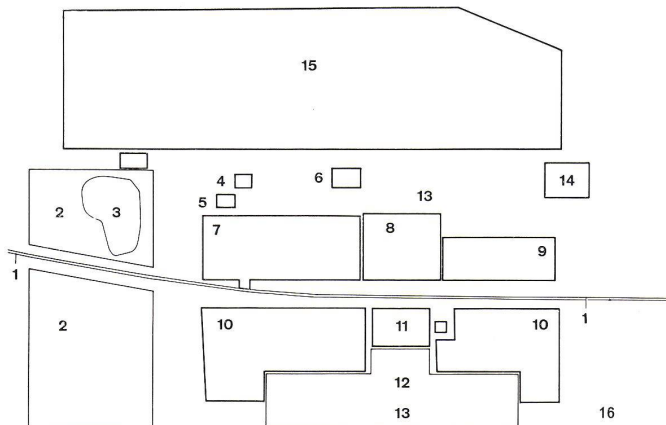
Zusammen mit den Angehörigen der Lehr- und Hilfskräfte werden etwa 15 000 Einwohner das Universitätscamp bevölkern. Der Gruppierung der Gebäudegruppen sind die folgenden Hauptprinzipien zugrunde gelegt worden:

Das akademische Leben ist räumlich vom privaten Leben unterschieden. Unterschieden ist auch die Atmosphäre im Baulichen und Räumlichen. Räumliche Trennung des Privatlebens der Studenten vom Privatleben der Lehrer. Die Gebäudegruppen der Fakultäten und einzelne Abschnitte müssen erweiterbar sein.



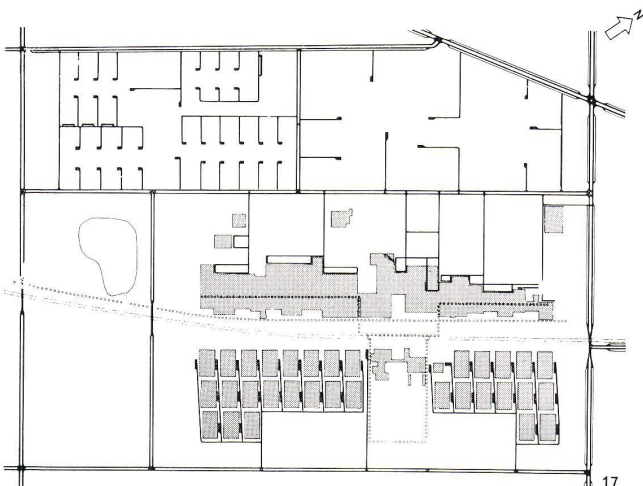
15

15
Lageplan 1:6000 des gesamten Universitätsareals.
Plan de situation de l'ensemble du complexe universitaire.
Site plan of total university complex.



16
Übersichtsplan 1:9500.
Plan de situation.
General plan.

- 1 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal
- 2 Parkanlagen und Botanischer Garten / Parcs et jardins botaniques / Park and botanical gardens
- 3 See / Lac / Lake
- 4 Observatorium / Observatoire / Observatory
- 5 Aquarium, Treibhäuser / Aquarium et serres / Aquarium and greenhouses
- 6 Spital / Hôpital / Hospital
- 7 Naturwissenschaftliche Institute / Sciences naturelles / Natural sciences
- 8 Administration, Kollegengebäude / Administration et bâtiment des cours / Administration and college buildings
- 9 Geistes- und sozialwissenschaftliche Fakultäten / Facultés classiques et sciences sociales / Arts and social sciences
- 10 Studentenheim / Habitation des étudiants / Students' residence
- 11 Gesellschafts- und Aufenthaltsräume / Locaux de réunions et de séjour / Common rooms
- 12 Sportplätze / Places de sport / Playing-fields
- 13 Parkplätze / Parking / Car parks
- 14 Werkgebäude / Ateliers / Workshops
- 15 Wohngebiet der Lehr- und Hilfskräfte / Habitations des professeurs et du personnel adjoint / Residence area for staff and personnel

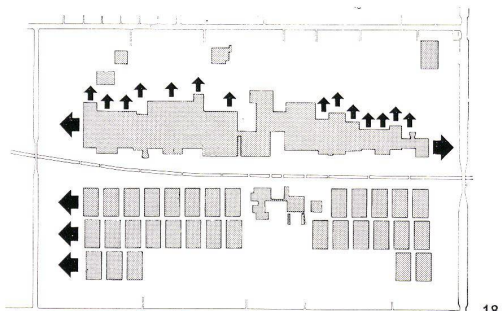


17
Plan der Fahrverkehrs- und Fußgängerwege 1:9500.
Plan de circulation des véhicules et piétons.
Plan for vehicular and pedestrian traffic.

- 18
Übersichtsplan der späteren Erweiterungsmöglichkeiten. Auf der Nordwestseite können weitere Institute der naturwissenschaftlichen Fakultät sowie Studentenheime gebaut werden; auf der Nordostseite können weitere Institute der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultät gebaut werden. Die Institute sind nach Nordwesten zu erweitern.

Plan de situation des agrandissements futures. Au nord ouest il est possible d'élever des bâtiments complémentaires pour les sciences naturelles ainsi que des habitations pour étudiants. Au nord-est d'autres édifices pourront être construit pour les facultés classiques et les sciences sociales. Les agrandissements s'effectueront néanmoins toujours vers le nord-ouest.

General plan for possible forms of extension. To the north-west it is possible to construct supplementary buildings for the social sciences and for students' residences. To the north-east other buildings can be erected for the arts and social sciences. Extension will, however, always be towards the north-west.



19
Modellansicht von Norden.
Vue de la maquette depuis le nord.
View of model seen from the north.

Die Fußgängerwege sind von den Fahrzeugströmen strikte getrennt. Die Straßen für die Fahrzeuge führen zu jedem Gebäude, ohne die Fußgänger zu kreuzen.

Der Bari-Doab-Kanal und die stark bewachsenen Ufer trennen das akademische vom privaten Areal der Studenten.

Die Wohnquartiere der Lehr- und Hilfskräfte liegen nordwestlich der akademischen Gebäude.

Auf diese Weise sollen die Professoren ihr Privatleben in einer unabhängigen Gemeinschaft fristen können, wo jeder sein eigenes Haus hat, während die Studenten in Heimen unter der Aufsicht von Vorstehern leben.

Die Wege dem Kanal entlang sind für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Hauptfahrradstraße bildet die Trennungslinie zwischen den Wohnquartieren und den akademischen Baugruppen. Jeder Teil des Camps ist von dieser Hauptstraße und von den Umfahrungsstraßen über Seitenstraßen erreichbar.

Die Verwaltungsgebäude liegen zwischen den beiden Fakultätsgruppen und gegenüber der Gebäudegruppe mit den Aufenthalts- und Freizeiträumen: diese Gebäudegruppe ist aber von der Verwaltung durch den Wasserweg getrennt.

Die Fakultätsgebäude

Die Gebäudegruppen der Institute und Schulen sind an den Kanal gerückt. Die Haupteingänge zu den Abteilungen finden sich auf der Kanalseite. Die Institute sind räumlich so

angeordnet, daß jedes unabhängig von den anderen nach Nordwesten erweitert werden kann. Terrain für neue Institute wird für die der geisteswissenschaftlichen Abteilungen nordöstlich und für die der naturwissenschaftlichen Abteilungen südwestlich freigelassen. Ein gedeckter Hauptfußgängerweg innerhalb der Fakultätsgruppen bildet das Rückgrat der internen Verbindungen von Fakultät zu Fakultät und ist in der verwirrenden Fülle von Raumfolgen ein Ordnung und Übersicht schaffendes Element.

Dieser gedeckte Hauptweg verbindet nicht nur die Fakultäten, sondern trennt auch jede Fakultät in zwei Teile: den kanalseitig gelegenen Teil mit der Fakultätsverwaltung und den fakultätseigenen Bibliotheken und Museen sowie in den anderen Teil mit den Unterrichtsräumen und Laboratorien.

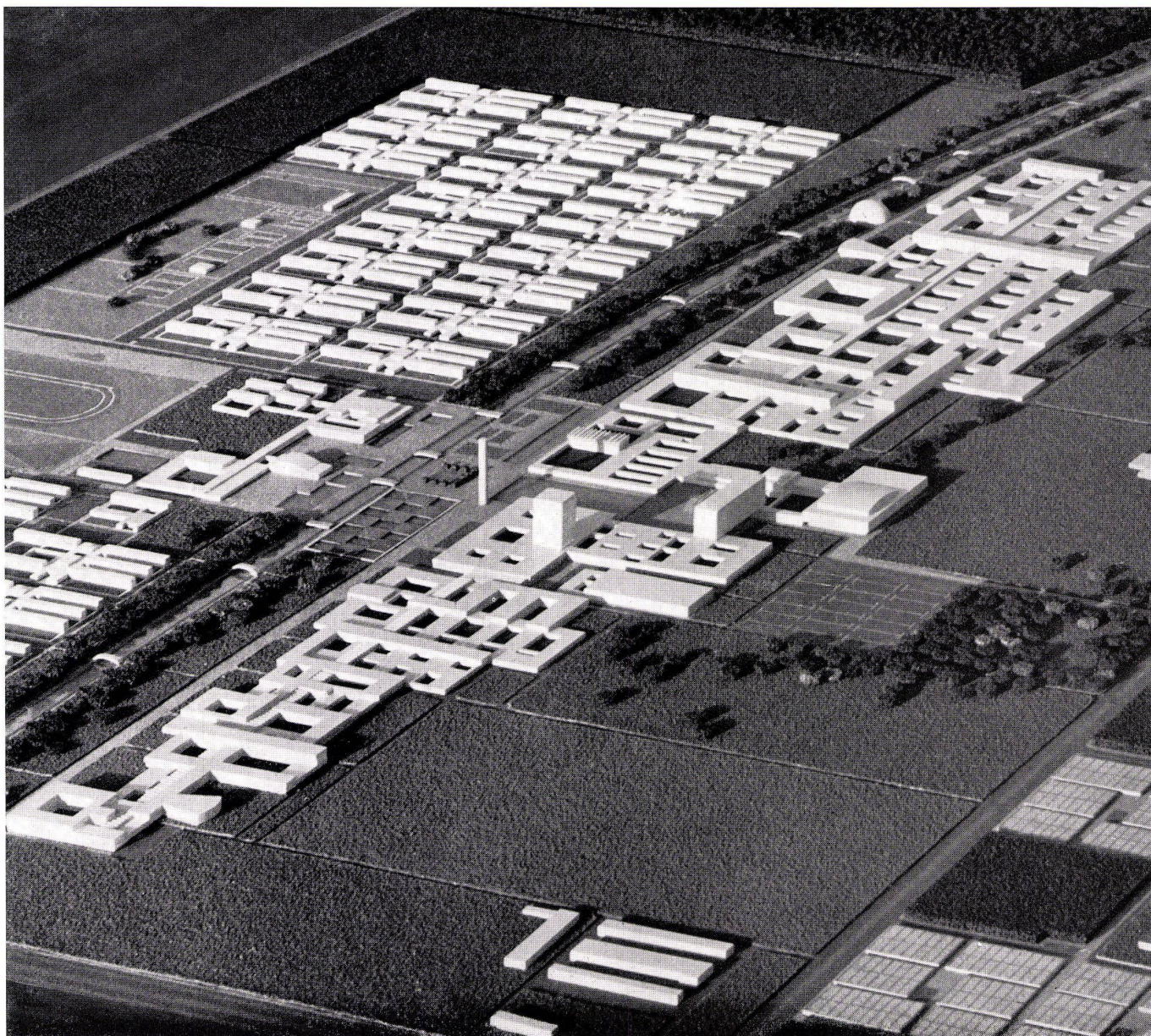
Der gedeckte Hauptweg ist die zentrale Verkehrsstraße, welche die Fakultäten miteinander verbindet. Die Studenten können jeden Teil der Universität erreichen, ohne der Sonne, dem Regen und dem Wind ausgesetzt zu sein. Die Bedeutung dieser Verbindungsachse wird räumlich dadurch hervorgehoben, daß sie breiter und höher ist als andere Fußgängerverbindungen innerhalb der Gebäudegruppen.

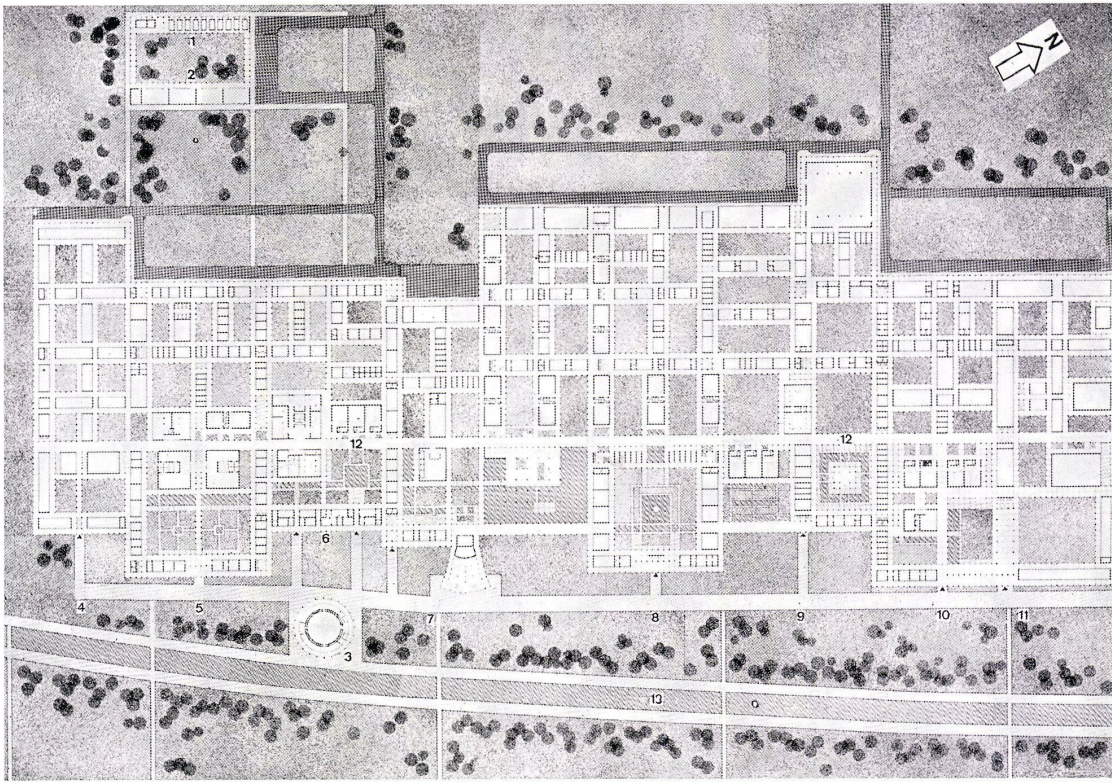
Die mit Fahrzeugen erreichbaren Dienstgänge der Fakultätsgruppen liegen auf der Nordwestseite.

Die Bauten sind ein- bis dreigeschossig. Die Büros der Fakultätsverwaltungen liegen ge-

wöhnlich im Erdgeschoß auf der Kanalseite. Die Unterrichtsräume sind nach Nordosten orientiert und so den herrschenden Winden ausgesetzt. Die Büros des Lehrkörpers befinden sich im ersten Obergeschoß; Laboratorien und Diensträume sind auf der Nordwestseite zusammengefaßt, gewöhnlich im Erdgeschoß und im ersten Obergeschoß, seltener im zweiten Obergeschoß liegend.

Die Totalkosten ohne Wohnungen und Sportanlagen wurden auf 200 000 000 Franken geschätzt.





20

20
Erdgeschoßgrundriß naturwissenschaftliche Fakultäten 1:5000.

Plan du rez-de-chaussée des sciences naturelles.
Plan of ground floor of the social science faculty.

- 1 Aquarium
- 2 Treibhäuser / Serres / Greenhouses
- 3 Planetarium / Planétaire / Planetarium
- 4 Forschungsinstitut / Institut de recherches / Research institute
- 5 Botanik und Zoologie / Botanique et zoologie / Botany and zoology
- 6 Mathematik, Astronomie, Geologie, Geographie / Mathématique, astronomie, géologie, géographie / Mathematics, astronomy, geology and geography
- 7 Physik / Physique / Physics
- 8 Chemie / Chimie / Chemistry
- 9 Chemische Technologie / Chimie technique / Applied chemistry
- 10 Pharmazeutik / Pharmacie / Pharmacy
- 11 Medizin / Médecine / Medicine

12 Gedeckter Hauptfußgängerweg / Couloir couvert / Covered way

13 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal

21
Erdgeschoßgrundriß der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten 1:5000.

Plan du rez-de-chaussée des facultés classiques et des sciences sociales.

Plan of ground floor of the arts and social science faculty.

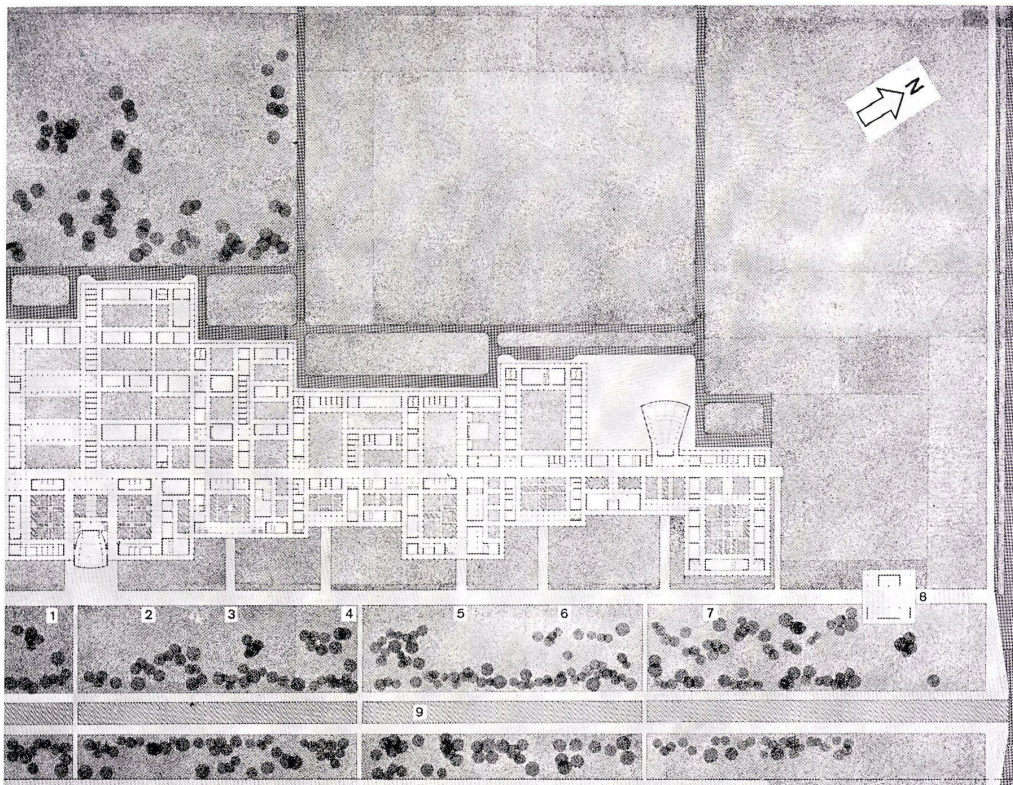
- 1 Architektur / Architecture
- 2 Kunstschule / Ecole des arts / School of art
- 3 Abteilung für Journalismus / Département du journalisme / Department of journalism
- 4 Politische Wissenschaften / Sciences politiques / Political sciences
- 5 Rechtswissenschaft und Handelsschule / Droit et école de commerce / Law department and business school

6 Orientalisches Kollegium und Sprachen / Collège oriental et de langues / Oriental college and languages

7 Pädagogik / Pédagogie / Education

8 Zugangsbrücke / Pont d'accès / Access bridge

9 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal

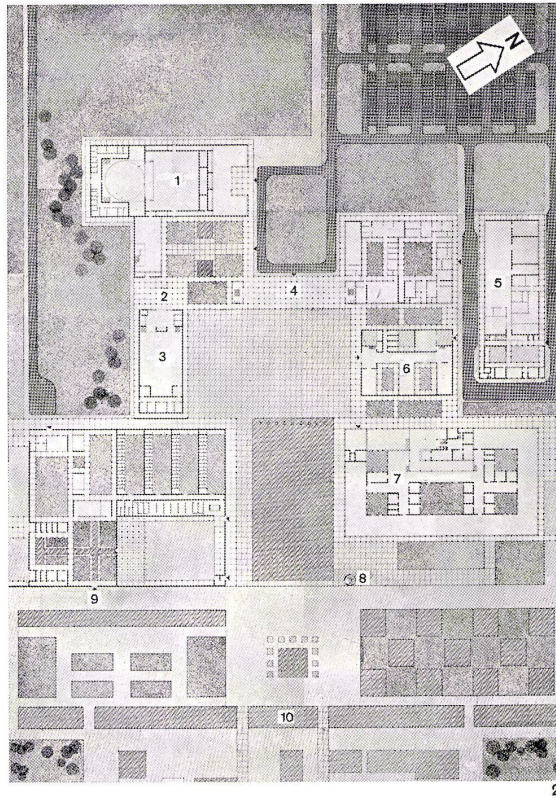
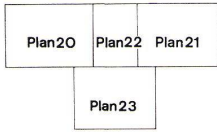


21

Die Grundrisse auf den vorliegenden Seiten stellen, nach dem untenstehenden Schema zusammengesetzt, den Gesamtgrundriß der Hochschulbauten dar.

Les plans des pages suivantes reproduisent l'ensemble des bâtiments universitaires établi d'après le diagramme suivant.

The plans appearing on the pages of this issue, composed in accordance with the below scheme, represents the over-all plan of the university buildings.



22

22 Erdgeschoßgrundriß Kollegengebäude und Verwaltung 1:5000.

Plan du rez-de-chaussée du bâtiment des cours et de l'administration.

Plan of ground floor of college building and administration.

- 1 Auditorium maximum / Auditoire / Great Hall
- 2 Senatsräume / Locaux d'assemblées / Senate rooms
- 3 Versammlungssaal / Salles de réunions / Assembly hall
- 4 Verwaltung / Administration
- 5 Druckerei / Imprimerie / Printing plant
- 6 Museum / Musée / Museum
- 7 Bibliothek / Bibliothèque / Library
- 8 Minarett / Minaret
- 9 Moschee und Theologie / Mosquée et théologie / Mosque and theology
- 10 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal

23 Erdgeschoßgrundriß der Gesellschafts- und Aufenthaltsräume und eines Teiles der Studentenheime 1:5000.

Plan du rez-de-chaussée des locaux de réunions et de séjours ainsi que d'une partie des habitations des étudiants.

Plan of ground floor of common rooms and part of the students' residence.

- 1 Bari-Doab-Kanal / Canal Bari-Doab / Bari-Doab Canal
- 2 Cafeteria
- 3 Auditorium / Auditoire / Auditorium
- 4 Bazar / Magasins / Shops
- 5 Sporthallen / Halles de sport / Gymnasiums
- 6 Schwimmbecken / Bassin de natation / Swimming-pool
- 7 Umkleideräume / Vestiaires / Changing-rooms
- 8 Studentenhaus / Restaurant et récréation / Restaurant and recreation
- 9 Gästehaus / Visiteurs / Visitors' residence

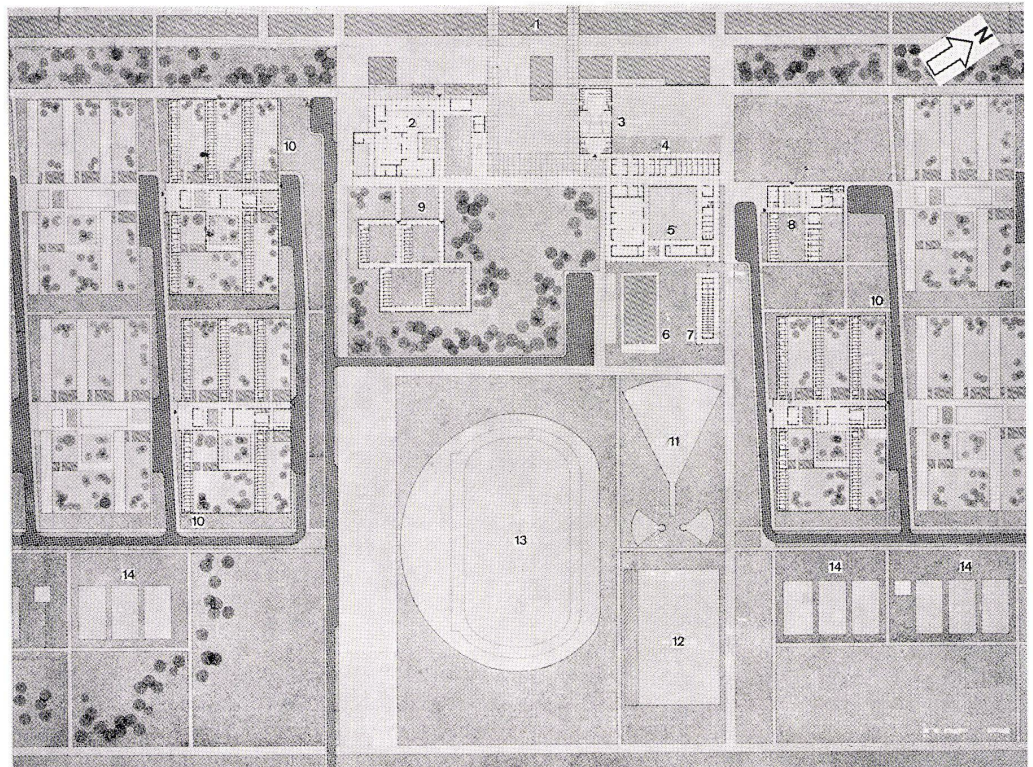
10 Studentenheim / Habitations des étudiants / Students' residence

11 Leichtathletikplatz / Emplacement d'athlétisme / Athletics ground

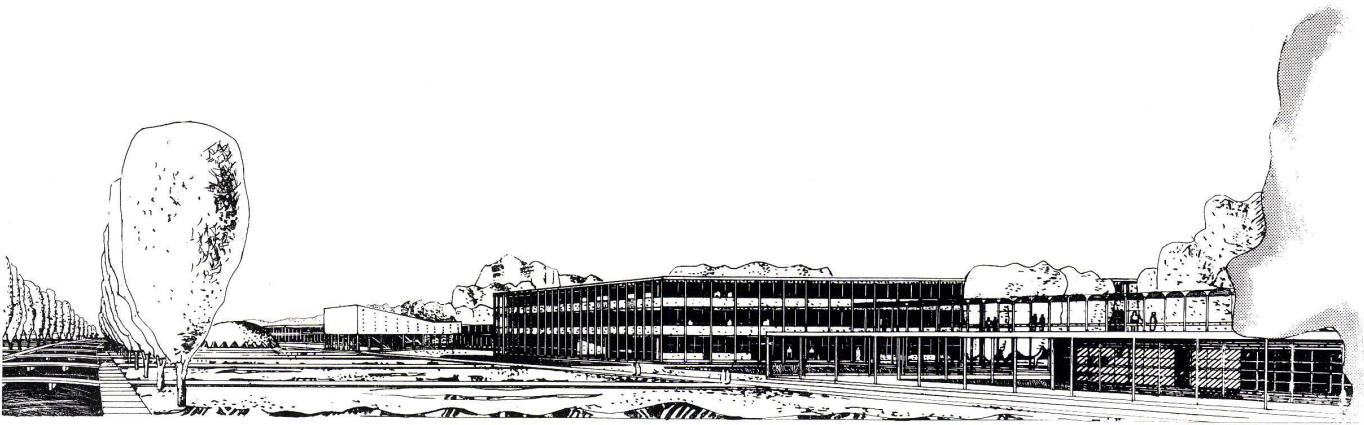
12 Fußballfeld / Terrain de football / Football field

13 Stadion / Stade / Stadium

14 Tennisplatz / Court de tennis / Tennis court

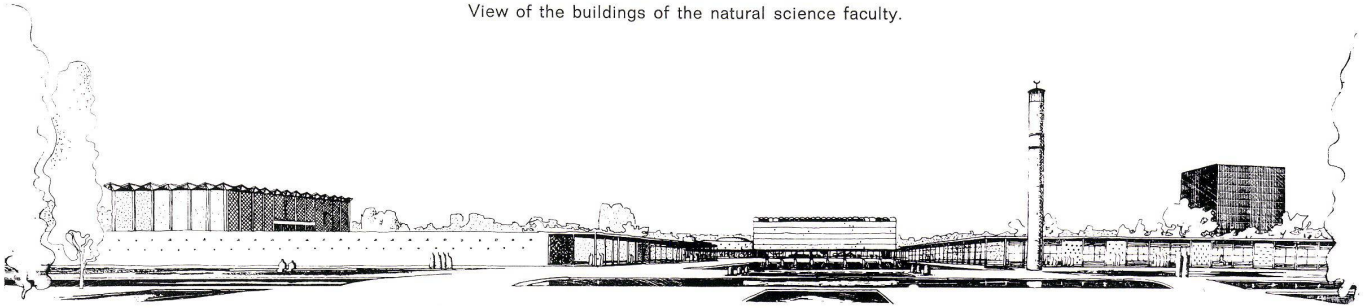


23



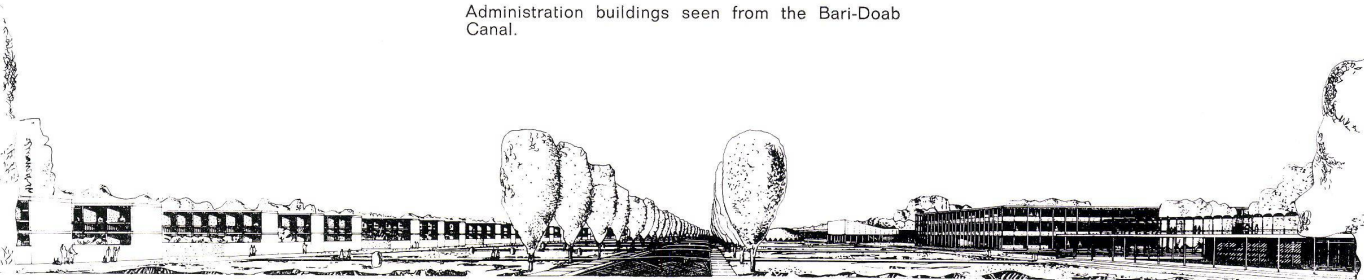
24
 Ansicht von Bauten der naturwissenschaftlichen Fakultät.
 Vue des bâtiments des sciences naturelles.
 View of the buildings of the natural science faculty.

24



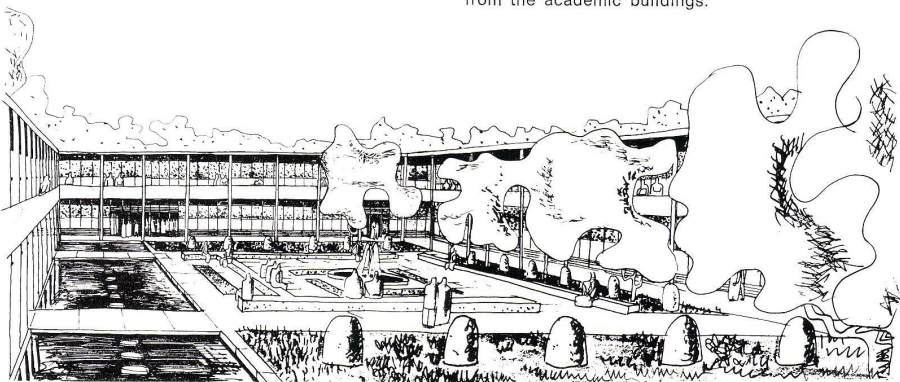
25
 Bauten der Verwaltung, gesehen vom Bari-Doab-Kanal.
 Bâtiments de l'administration vu depuis le canal Bari-Doab.
 Administration buildings seen from the Bari-Doab Canal.

25



26
 Der Kanal trennt die Studentenheime (links) von den akademischen Bauten.
 Le canal sépare les habitations des étudiants des bâtiments académiques.
 The canal separates the students' residence (left) from the academic buildings.

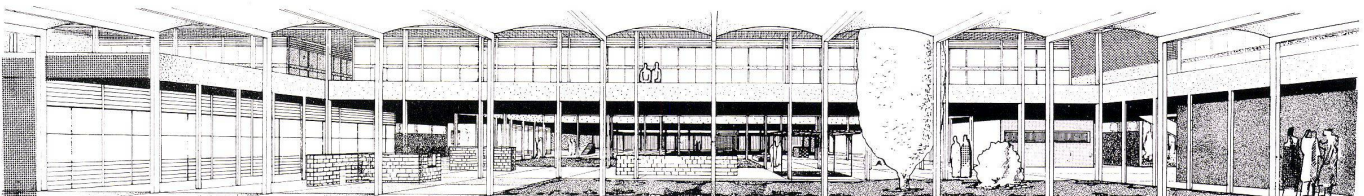
26



27
 Ein Innenhof zwischen akademischen Bauten.
 Un patio entre les instituts.
 An inner courtyard between two academic buildings.

27

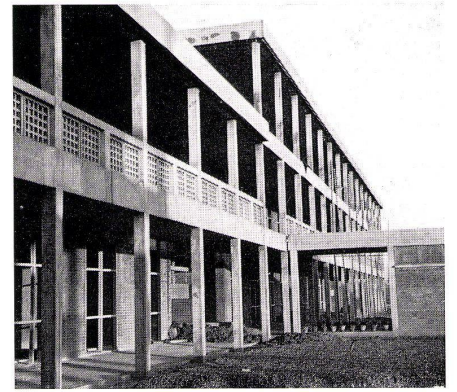
28
 Ausschnitt der Architekturschule, gesehen vom gedeckten Hauptfußgängerweg.
 Détail de l'école d'architecture, vu depuis le couloir couvert.
 Detail of the school of architecture seen from the covered way.



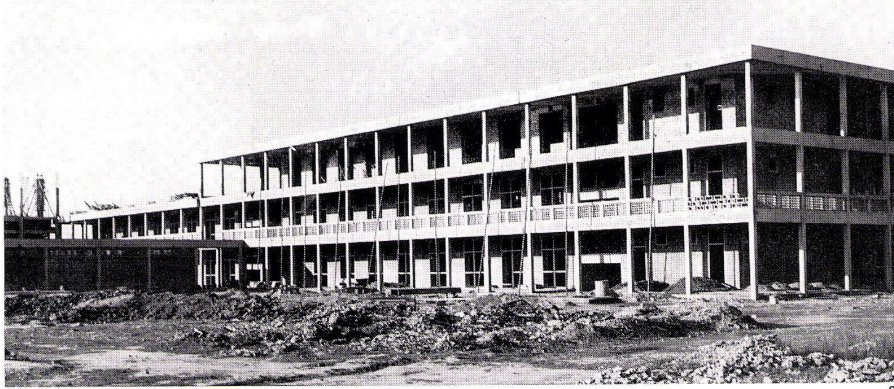
28



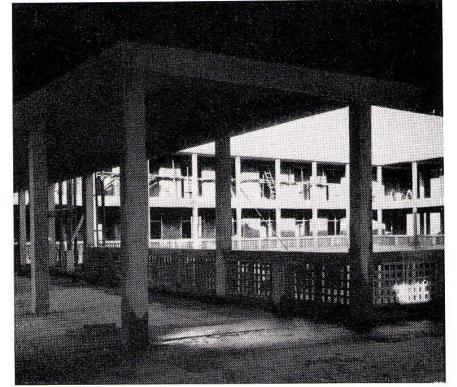
29



30



31

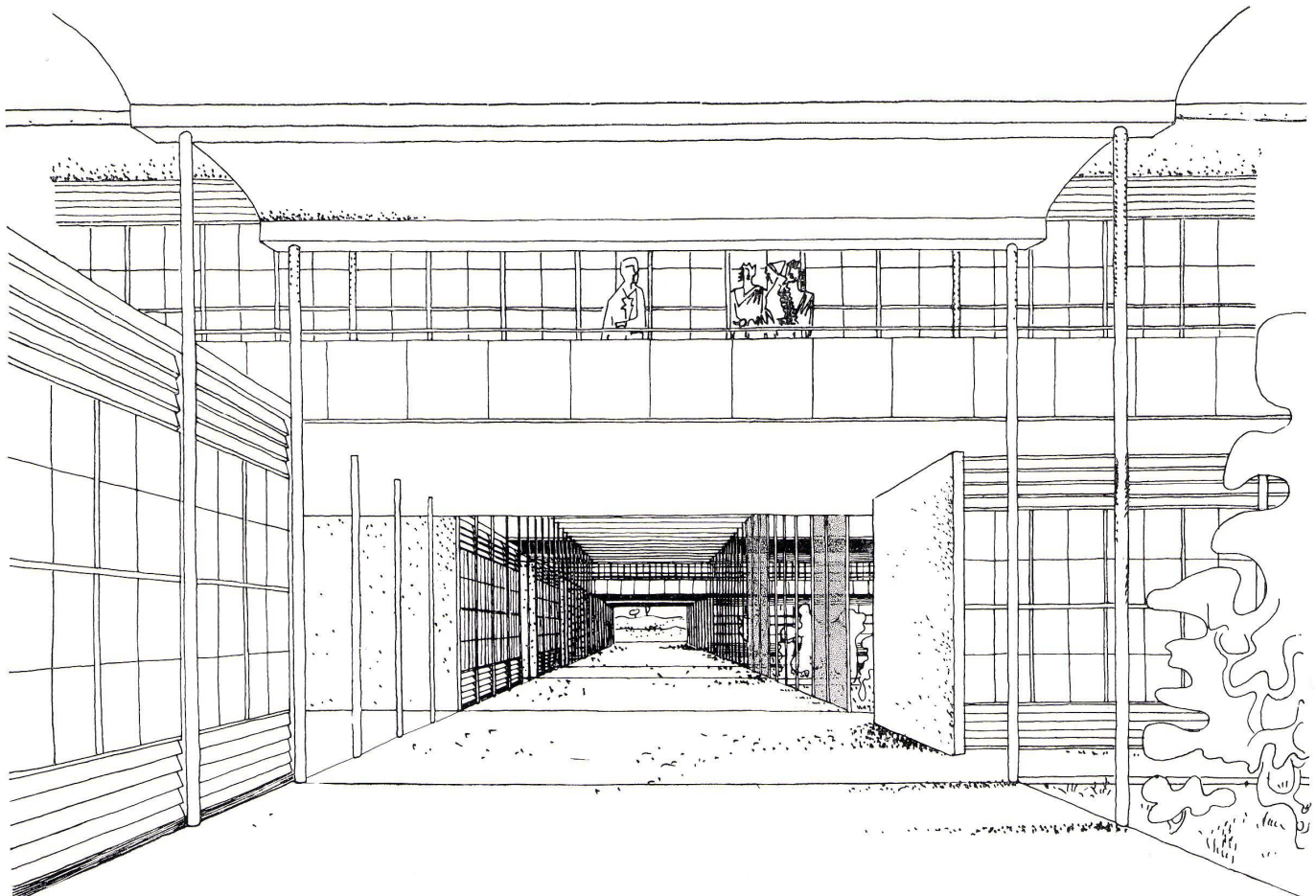


32

29
Das Studentenheim am Bari-Doab-Kanal im Bau.
L'habitations des étudiants au bord du canal Bari-
Doab en construction.
The students' residence along the banks of the
Bari-Doab Canal (under construction).

30-32
Ausschnitte von den Bauten des pädagogischen In-
stitutes.
Détail des bâtiments de l'institut pédagogique.
Details of the buildings of the Education Department.

33
Ausschnitt, gesehen vom gedeckten Hauptfußgän-
gerweg, der alle Institute miteinander verbindet.
Détail vu depuis le couloir couvert qui relie toutes
les facultés entre elles.
Detail seen from the covered way which connects
all the faculties.



33

455